

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **10 (1854)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Postherri

Honny soit qui  
mal y pense.



10. Bd.

N<sup>o</sup> 6.

## Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Doffentlichkeit und Gefühl.

### Zeitgeschichtliches

in anmuthige Reime gebracht von Humorius Nasenstüber.

(Abzusingen nach der Melodie: zum, zum, zum, zum, zum, zum, zum!)

Kommt, ihr Leute, kommt herbei,  
Heute hab' ich allerlei:  
Kraut und Rüben durcheinander,  
Pfeffer mehr als Zuckerkander;  
Kommt und schaut die kleine Welt!  
Weiß nicht, ob sie euch gefällt.

Diplomaten klug und fein —  
Türkische Musik hintendrein —!  
Renegaten — Freiheitshelden!  
Christen mit Respect zu melden. —  
Entende cordiale — Faust im Sack!  
K für U und Schabernack!

Badenherzog — Erzbischof —  
Großvezier und Mengisof —  
Muhameds Prophetenfahne —  
Niklaus — orthodoxe Plane!  
Napoleon und Henri V.  
Völker zwischen Stuhl und Bänk!

Lange Finger — Mäusezahn —  
Vorsichtskasse — St. Urban!  
Sparnisfond, fataler Handel,  
Cassamanko — schneller Wandel —  
Fremde Gelder, eigener Sack —;  
Ehrlichkeit und schwarzer Frack!

1854.

Phrenologie und Schädelgriff  
Hohe Gönner — feiner Pfiff —  
Tischverrückte Professoren,  
Geisterklopf und Eselsöhren  
Fortschritt allerneusten Schnitts  
Groß Blamage — kleiner Witz.

Zubelfest — Culturfanton —  
Sankt Sinesis-Procession!  
Hier die Frommen, dort die Heiden,  
Meister „Maurer“ hielt's mit Beiden.  
Wein, Binokel, Mägdlein, Bier —  
Paternoster und Brevier.

Centralactien — Hauenstein —  
Der Profit ist gar nicht klein!  
Schreibt man doch von hohen Renten  
In den Baslerzeitungsenten,  
Sechzig Franken — Deficit!  
Gebt sie her, dann sind wir quitt!

Schienenweg nach Romanshorn;  
Heiliger Gallus — großer Zorn!  
Große Freud' in Escherlanden,  
Kerngau ist auch einverstanden!  
Vaterländisch hohes Ziel!  
Wasser auf die eigne Mühl!

Sanen-Neckland — Musterstaat!  
 Marilley streut fromme Saat —  
 Posteur und Volksementen —  
 Wahlfreiheit in großen Nöthen;  
 Minderheit auf morschem Thron,  
 Mehrheit — lauter Religion!

Sesseltausch in Jamestown —  
 Wahlsouverän in übler Laun!  
 O der höchst fatalen Krise!  
 Auf den Zephyr — welche Waise!  
 Einz'ger Trost zum schlimmen End,  
 Schanzenterrain, Volkspresent!

Bundeschlussstein — hohe Schul —  
 Radikaler Sündenpsuhl!  
 Unitare Strahlenkrone,  
 Wissenschaft nach der Schablone!  
 Für das neue Regiment  
 Sehr bedenklich Instrument!

Alterthum — Philosophie —  
 Langues mortes — Vieilleries!  
 Fort mit dir du alter Plunder —  
 Praktisches nur gilt jegunder!  
 Höchster Bildung Ideal,  
 Einmaleins und Lineal.

A bas l'Université!  
 On nous va germaniser!  
 Pour nos ouvriers de la viande  
 Vaut mieux que vot' science allemande!  
 Conservez vos beaux millions,  
 Pour soulager les Cantons!

Habermus und Wasserkrug —  
 Musenfutter — Papa Fuog —  
 Hofmannstropfen und Sparsuppen,  
 Für die eidgenössischen Truppen;  
 Fort mit Glitter, fort mit Glanz!  
 Denn die Hauptsach ist — Finanz!

Bärenpresse — Barentanz —:  
 Feinster Sitten Eleganz!  
 „Müssen auf die Frühlingswahlen  
 „An die Wand den Teufel mahlen;  
 „Darum gebt die Presse frei:  
 „Sonst kommt Freiheit nicht ins Blei!“

Garde à vous, Suisses français!  
 Weg mit „Bürger Blancheay“!  
 Aus dem Fauteuil fort mit Schande,  
 Weil er tanzt die Allemande.  
 Vivat Nationalität,  
 Wie in Waadt man sie versteht!

Gründlichkeit der Discussion; —  
 Spricht ein Gegner — Desertion!  
 Antichambre und Cigarren,  
 Die Abstimmung zu erharren.  
 «A la votation, Messieurs,  
 «On demande votre queue!»

Dir zu sichern deine Wahl  
 Dient der Appel nominal.  
 Er trennt Schafe von den Böcken  
 Kund zugeben wie sie blöken  
 Summa höchster Politik:  
 Mitgestimmt durch dünn und dick!

Doch zu End mit meinem Spiel,  
 Sonst wird's euch zuletzt zuviel,  
 Euch will jezo ich verschonen,  
 Hätte sonst für euch auch Bohnen.  
 Nur den Spruch noch — guten Klang —:  
 Honny soit qui mal y pense!

### Zwei gelehrte Vota in der Universitätsfrage.



Altshulmeister: La théologie est une bêtise, point d'université!

Müllermeister: Freili, Freili! aber alle Morge en gesundes Habermus für den Studenten. Das ist die Hauptsache, ist nahrhaft für Geist und Körper.

Gegenwärtiger Stand der orientalischen Frage.



## Der Czar und der Osten-Sacken.

Czar:

Osten-Sacken, Osten-Sacken, mein berühmter General,  
Sag', in welchem Erdenwinkel wegest Du noch Deinen Stahl?  
Sag', wohin hat sich verkrochen Dein noch nie besiegtes Corps?  
Weshalb kömmt von Deinen Helden keiner an das Licht hervor?

Osten-Sacken:

Ach, wie soll mein Leid ich klagen, Dir, mein kaiserlicher Czar,  
Der ich bei der Völkerhege sonst Dein bester Kötter war!  
In dem Türkenkrieg zu siegen, schwor ein jedes Russenkind,  
Und wir können nicht marschieren, weil wir Au' — verhindert sind.

Czar:

Feldherr, sprich! wie soll ich deuten Deiner Rede dunkeln Sinn?  
Sag', auf welches Räthsel weisen Deine Hieroglyphen hin?

Osten-Sacken:

Lange schon sah'n meine Helden keinen „Unschlittspag“ im Reiz;  
Fuchsenlung' an Sennesblättern war der tapfern Krieger Speis'.  
Dieses „Ordinari“ mußte wahrlich seine Wirkung thun  
Und nun lassen seine Folgen keinen «dobren» Russen ruh'n:  
Sie spazieren unaufhörlich — 's ist ein Jammer, anzuseh'n! —  
An ein abgelegnes Dertchen, wo Du selbst zu Fuß mußt geh'n.  
Seither geht's auf den Paraden, auf den Marschen schief und krumm;  
Es befinden unsre Nasen all' sich im Delirium.  
Doch laß dieses Dich nicht kümmern, kommen wir auch nicht vom Fleck, —  
Will der Moslem uns vertreiben, kömmt er sicherlich in Dr —!

### Prophetischer Wochenkalender.

Sonntag den 19. Februar. Bonifacius, Martyrer.

Prinz Albert präsidirt einem geheimen Rathe bei der Königin, von welchem sämtliche Minister ausgeschlossen bleiben. Lord Palmerston protestirt umsonst gegen diese Eingriffe in die Constitution. Da die Fessinger um den Bundesfuß und die eidg. Universität gekommen sind, beschließen sie, ihre Stadt zum Centralpunkt des Vereins eidg. Tischverrückter zu machen.

Montag den 20. Februar. Eleuther.

Um den Mitter sicher aufzubewahren, wird derselbe zu Aarau in einem Kessel voll Harz bis an den Hals eingesotten und von den vier größten Geschäftsagenten des schönen Aargau's, denen niemand entgegen kann, bewacht. Zur Aufmunterung edirt der Staat einem Jeden von ihnen eine auf Mitter lautende Forderung von 200 Fr.

Dienstag den 21. Februar. Germanus.

König Leopold theilt den 4 Mächten sein letztes Auskunfts-mittel zur Erhaltung des Friedens mit: Kriegskommissär Abyss soll die bis jetzt ergangenen Kriegskosten beider kriegsführenden Theile bereinigen und abschließen; bis dahin werden beide Theile aller Feindseligkeiten sich enthalten und die Donaufürstenthümer von den Russen besetzt bleiben.

Mittwoch den 22. Februar. Petri Stuhlfeier.

Heinrich van der Post wird durch den frommen Dr. Haller beim Kindlifresser-Brunnen in Bern öffentlich verbrannt und seine Asche nach allen vier Winden gestreut. Der Böttelmeyer ladet aus Auftrag des Dr. im Intelligenzblättchen alle Gutgefimmten zu dieser rührenden Feierlichkeit ein.

Donnerstag den 23. Februar. Romana.

Der Kaiser von Rußland ist unschlüssig, ob er König Leopolds Vermittelungsvorschläge annehmen soll oder nicht, und schreibt deshalb an die eidgenössische Zeitung. Diese antwortet: Aut Caesar aut nihil.

Freitag den 23. Februar. Mathias.

General Canrobert reist wieder incognito durch die Schweiz, wird aber dennoch von der Augsburger Allg. Zeitung vermittelt eines in Wien gefertigten Fernrohrs bei Zeiten entdeckt. Die Fessinger Tischrücker erhalten von dem Geiste einer tisch-klopfenden Kindsmörderin ein sicheres Mittel, ihr Städtchen näher an die Centralbahn zu rücken.

Samstag den 25. Februar. Walburga.

Erste Soirée dansante aller bösen Geister auf dem Blockberg. Mehrere Schweizer-Zeitungen können, durch Geschäfte verhindert, heute nicht erscheinen.

An die Fabrike anonymer Briefe: M. A. u. Comp. Es thut Heinrich herzlich leid, zu sehen, wie Sie bei diesem kalten ungesunden Wetter, Ihre Briefe, um unerkannt zu bleiben, selber auf die Post tragen müssen. Heinrich kann Sie versichern, daß ihm gegenüber diese Vorsicht ganz unnöthig ist, da er Sie sehr gut kennt. Sollten Sie daher in Zukunft wieder den Drang spüren, anonyme Briefe zu schreiben, so wird er sich ein Vergnügen machen, Ihnen dafür seinen Briefkasten zu öffnen. Es würde daraus im Postheiri eine hübsche Sammlung moralischer Briefe heranwachsen, dienlich für „naivste Mädchen“ und „vollendetste Damen.“ Verstanden?

Briefkasten. F. P. B. Freundlichen Gruß und besten Dank für die Uebersendung des „glücklichen Fundes.“ — \*\*r in S. B. Bewußtes können wir in gegebener Form nicht aufnehmen; das Faktische haben wir ad notam genommen. — A. und J. Dank für die Notizen. — G. S. in H. Soll in Betracht gezogen werden. — J. L. S. in B. 1 paßt trefflich zu einem „Wilbe aus dem eidg. Militärleben“ und wird seiner Zeit mit Dank benutzt werden; das übrige ist wohl „grünbeläht.“ — K. U. in S. Aehnlich schon dagewesen, vide Jahrg. 1853 Nr. 1. — J. G. S. M. in L. Verantwortlich für alle Gerüche in seinem Blatt, muß Heinrich auf die Benutzung von 1 und 3 verzichten; 2 ist nicht übel, aber wohl grob. — B. in A. Einiges riecht nach Meidinger; VI haben wir uns hinter's Ohr geschrieben. — G. H. B. Noch mehr deren! — B. B. C. Ihre Beiträge sollen uns willkommen sein, doch lieben wir den Bärenb.... nicht. — N. in M. Immer der Alte, aber nur fortgefahren. — J. B. in B. Ist nicht piquant genug. — J. L. S. in B. Soll nächstens benutzt werden. — N. R. in B. Wenn der Stoff nicht veraltet, wird er gehörig berücksichtigt werden. — J. B. in B. C'est trop tard. — G. W. Merci und einverstanden. — X. D. Wir hoffen, Sie sollen mit uns einmal zufrieden sein. — Anonymus mit Postzeichen Bern. Noch mehr von dieser Sorte.